

# Die sinnvolle Nutzung von Holz in der Immobilienwirtschaft

## **Diskussionsveranstaltung der LIST Gruppe**

Pressekontakt  
Steffen Menkhaus  
Pressereferent

LIST AG  
NINO-Allee 16  
48529 Nordhorn  
T +49 5921 8840-965  
M +49 151 16366121  
steffen.menkhaus@list-ag.de

**Nordhorn/Köln, 10. November 2022** Anfang November fand in der Kölner Straßenkicker Base die Veranstaltung „LIST auf den Punkt: Nachhaltige Immobilienwirtschaft“ statt. Experten aus den Bereichen Forstwirtschaft, Architektur sowie des nachhaltigen Bauens stellten in Impulsvorträgen und anschließender Diskussionsrunde aktuellen Positionen rund um den Baustoff Holz vor. Knapp 100 Gäste kamen auf Einladung der LIST Gruppe in der Straßenkicker Base im Kölner Carlswerk zusammen, um den Thesen der Fachleute zu lauschen.

### **Gehört die Zukunft wirklich dem Baustoff Holz?**

Im Mittelpunkt standen dabei einerseits Impulsvorträge von Tobias Wohlleben, Geschäftsführer von Wohllebens Waldakademie und Experte für das Ökosystem Wald, von Jeroen Meissner, Architekt bei Partner und Partner sowie von Sebastian Theißen, geschäftsführender Gesellschafter von LIST Eco. Wohlleben machte deutlich, was der Wald für uns über das Holz hinaus leistet und wie wenig wir zugleich über dieses Ökosystem wissen. Meissner ging auf die Verwendung von Holz als Baustoff ein und stellte diese in den Kontext von Ressourcenschonung und Klimaschutz und Theißen führte in die Ökobilanzierung und deren Besonderheiten bei Holz ein. Zweiter Höhepunkt der Veranstaltung war eine Diskussionsrunde unter dem Titel „Holz als Heilsbringer? Zwischen Kohlenstoffsénke und Baumaterial“. Zusätzlich zu Wohlleben, Meissner und Theißen waren hier außerdem Prof. Dr. Hubert Speth, Studiengangsleiter BWL - HD - Holzwirtschaft an der DHBW Mosbach und Experte für Waldbewirtschaftung und Forstinvestment und Benedikt Scholler, Geschäftsführer pom+ Deutschland und Vertreter der Koalition für Holzbau beteiligt und steuerten ihre Expertise bei. Moderiert wurde die Runde von Jürgen Utz, Leiter Nachhaltigkeit bei der LIST Gruppe.

### **Lösungen entstehen nur im Dialog**

Die kurzweilige Diskussionsrunde war geprägt durch die unterschiedlichen, sich aber gleichzeitig ergänzenden Perspektiven der Diskutanten, die sowohl ökologische als auch ökonomische Sichtweisen und Praxisaspekte in die Debatte einbrachten. Hier zeigte sich zweierlei: zum einen existiert in der Immobilienbranche eine gewisse Unsicherheit, wie viel Holz als Baumaterial heute und zukünftig eingesetzt werden kann. Nicht zuletzt aufgrund des Zielkonflikts der Nutzung von Holz als Biomasse in der Wärmeerzeugung, was noch als erneuerbare Energie gilt. Daraus resultierte die Frage, ob und wie Wälder im Zuge des Klimawandels bewirtschaftet werden können, um die Nachfrage nach dem Rohstoff Holz so zu befriedigen, dass die Ökosysteme keinen Schaden nehmen. Damit direkt verbunden ist die Frage, welche Baumarten zukünftig Bauholz liefern, wobei eine Verschiebung hin zum Laubholz in Deutschland offenkundig ist, worauf sich Planer nun vorbereiten sollten. Bei den Waldumbauten handelt es sich um Prozesse, die auf Zeiträume von Generationen ausgerichtet sind. Deshalb ist es aus Sicht der Experten nun notwendig, in den Dialog mit der Politik zu gehen um die wichtigen Funktionen des Ökosystem Wald in Einklang mit der Nutzung von Holz als Baustoff und damit potenzieller CO<sub>2</sub>-Senke gegen eine Nutzung als Biomasse abzuwägen. Dabei muss auch berücksichtigt werden, dass Holz als Baustoff

zirkulär genutzt werden muss, um eine echte CO<sub>2</sub>-Speicherung darzustellen. Mit in die Diskussion gehörten auch Fragen zu Normen und Vorgaben aus architektonischer Sicht – beispielsweise statische Vorgaben bei der Wiederverwendung betreffend – als auch ökonomische Fragen zum Holzpreis und dessen Zustandekommen sowie ökologische Themen, allen voran die Ökobilanz des Rohstoffes Holz. Hier müsse nach Meinung von Sebastian Theißen die gesamte Wertschöpfungskette inklusive der Verarbeitung, Transportwege und dem Rückbau etc. berücksichtigt werden, um einen fairen Vergleich zu anderen Baustoffen wie beispielsweise Beton ziehen zu können. Diese Meinung vertraten auch die weiteren Teilnehmer: Der Dialog mit der Politik und deren Fachebenen sowie Organisationen wie der DGNB sei unabdingbar, um die bestehenden Messkriterien und Standards nun sinnvoll weiterzuentwickeln. Gerade mit Blick auf die CO<sub>2</sub>-Senkenfunktion von Holz müssen auch die Bilanzierungsregeln klarer und genauer gefasst werden, um die Stoffströme im Wald detaillierter zu berücksichtigen. Nur dann könne man mit einiger Sicherheit bewerten, für welche Anwendungszwecke Holz ein geeigneter und ökologisch sinnvoller Baustoff sei und gleichzeitig Lösungen finden, um das schützenswerte – und, wie auch Tobias Wohlleben anmerkte, bis dato erst sehr unzureichend erforschte – Ökosystem Wald auch in Zukunft zu erhalten. Klar war für alle Experten auch: Zukünftig wird Suffizienz immer wichtiger, da wir mit weniger Rohstoffen auskommen müssen. Hier ist der Dialog zwischen Verbrauchern – wie Planern und Bauherren – und Forstwirten sowie Waldbesitzern wichtig, um Lösungen zu finden, die der neuen Sorgsamkeit Rechnung tragen.

## Gelegenheit zum Netzwerken

Im Anschluss an die die hochspannende Diskussionsrunde gab es für die Gäste natürlich noch die Möglichkeit, sich sowohl mit den Speakern als auch mit den anderen Besuchern von „LIST auf den Punkt“ Kontakte zu knüpfen und zu vertiefen und Wissen auszutauschen. Bei einem reichhaltigen Buffet und gekühlten Getränken wurde von dieser Gelegenheit in hohem Maße Gebrauch gemacht, sodass die letzten Gäste erst spät abends die Straßenkicker Base verließen.

## Bildmaterial



**Bildunterschrift:** Die Expertenrunde bestand aus (v. l.) Moderator Jürgen Utz, Leiter Nachhaltigkeit der LIST AG, Tobias Wohlleben, Geschäftsführer von Wohllebens Waldakademie, Jeroen Meissner, Architekt bei Partner und Partner, Sebastian Theißen, geschäftsführender Gesellschafter

von LIST Eco, Benedikt Scholler, Geschäftsführer pom+ Deutschland und Vertreter der Koalition für Holzbau und Prof. Dr. Hubert Speth, Studiengangsleiter BWL - HD - Holzwirtschaft an der DHBW Mosbach. (Bild: LIST Gruppe)

## Bildmaterial



**Bildunterschrift:** Sehr gut gefüllt war die Tribüne in der Kölner Straßenkicker Base mit knapp 100 Gästen, die an der Veranstaltung teilnahmen. (Bild: LIST Gruppe)

---

## Über die LIST Gruppe

Die **LIST Gruppe** ist eine Unternehmensgruppe, die bundesweit Immobilien entwickelt, plant und baut. Das Produkt-Spektrum reicht von Logistik- und Produktionshallen über Handelsobjekte bis hin zu Wohn- und Sozialimmobilien. Die unterschiedlichen Kompetenzen, die hierfür notwendig sind, hat die Unternehmensgruppe in einzelnen Gesellschaften konzentriert. Zur LIST Gruppe gehören Unternehmen in Nordhorn, Oldenburg, Bielefeld, Essen, Düsseldorf, Hamburg, Köln, Hünstetten, Heimsheim und München. Die Gruppe erwirtschaftet derzeit mit über 600 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen eine Betriebsleistung von über 350 Mio. Euro.